

BLOCKFLÖTENFESTTAGE
BAD KISSINGEN
18.–21. MAI 2023

KONZERTE | KURSE | MESSE



INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT

GRUSSWORT DES INTENDANTEN MAURICE STEGER Seite 4

KONZERTE

FESTLICHES ERÖFFNUNGSKONZERT „UNERHÖRT“ Seite 8
DO, 18.5.23 | 19.30 | » MAX-LITTMANN-SAAL

CONVERSATIONS Seite 24

FR, 19.5.23 | 17.30 | » Rossini-Saal

LATE NIGHT 1 - EAGLES DELIGHT Seite 28

FR, 19.5.23 | 21.00 | » Max-Littmann-Saal

MUSIC IS THE CURE Seite 34

SA, 20.5.23 | 16.00 | » Rossini-Saal

HISTORY OF THE SONATA Seite 40

SA, 20.5.23 | 19.30 | » Rossini-Saal

LATE NIGHT 2 - DER FLUYTEN LUST-HOF Seite 44

SA, 20.5.23 | 22.00 | » Schmuckhof / Weißer Saal

GOTTESDIENST & MATINEE Seite 47

SO, 21.5.23 | 09.30 Gottesdienst, 10.45 Matinee | » Erlöserkirche

BAROQUE ALCHEMY Seite 48

SO, 21.5.23 | 13.30 | » Rossini-Saal

LEHRVERANSTALTUNGEN

INTRADA - ENSEMBLESPIEL Seite 22

DO, 18.5.23 | 14.00–18.00 | » Rossini-Saal

MEISTERKURS - 5 ÖFFENTLICHE LEKTIONEN Seite 23

FR, 19.5.23 | 11.00–13.00 | » Rossini-Saal

KONFERENZ - VON DER TREDEZIME IN DIE DRITTE OKTAVE Seite 30

SA, 20.5.23 | 11.00–13.00 | » Rossini-Saal

MESSE

MUSIKALIENMESSE - AUSSTELLERVERZEICHNISS Seite 52

Freitag: 13.00–19.00 Uhr

Samstag: 10.00–19.00 Uhr

Sonntag: 10.00–13.30 Uhr



INFORMATION

Verehrte Festivalbesucher*innen,

Wir hoffen, dass unser Festivalprogramm Ihre Erwartungen erfüllt und wünschen Ihnen angenehme und erlebnisreiche Stunden bei den Blockflötenfesttagen. Wir danken der Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, den vielen Helferinnen und unseren Förderern, die mit ihrer Arbeit und Unterstützung das Festival in dieser Form erst möglich machen.

Veranstalter & Organisatoren

Silke Kunath Joachim Kunath

Intendanz

Maurice Steger

Anschrift

Am Berg 7, 36041 Fulda
Tel.: +49(0) 1525 38 90-565 / -574

info@blockfloetenfesttage.de
www.blockfloetenfesttage.de

Veranstaltungsort

Blockflötenfesttage
Regentenbau
Ludwigstraße 2
97688 Bad Kissingen

Konzertkarten

Konzertkarten gibt es am Tourismusschalter im Regentenbau oder über die Tickethotline (Staatsbad Bad Kissingen)

+49 (0) 971 8048-444

Mo. - Fr. 08.30-20.00 Uhr
Sa. - So. 10.00-14.00 Uhr

Info- & Willkommenstresen

An unserem Infotisch im Foyer des Regentenbaus stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Wir freuen uns auf Sie!

Aktuelle Informationen finden Sie unter

www.blockfloetenfesttage.de

Termin 2024

Die nächsten Blockflötenfesttage finden vom 09.-12. Mai 2024 statt.

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Festivalbesucher und -besucherinnen, liebe Musik- und Blockflötenfreundinnen und -freunde!

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, Sie zu unserem wunderbaren Festival rund um die Blockflöte und ihrer Musik nach Bad Kissingen einladen zu dürfen. Wir sind stolz und glücklich, dass wir die 38. Edition der Blockflötenfesttage nach vielen Editionen in Stockstadt und nach einer ersten Ausgabe im letzten Jahr in Bad Kissingen wieder in den wunderschönen Räumlichkeiten des Regentenbaus durchführen können.

Herzlich willkommen!

Traditionsgemäss geht es an Christi Himmelfahrt los, wir begrüßen unsere Gäste am 18. Mai 2023 und freuen uns riesig, mit Ihnen während 4 Tagen die Räumlichkeiten des Regentenbaus im fränkischen Weltkulturerbe Bad Kissingen nicht nur erleben, sondern auch mit wundervoller Musik, exquisiten Instrumenten und einem regen Austausch bereichern zu dürfen. Solch wunderschöne Bijous machen es uns möglich, die Veranstaltungen vom kleinen Rezital über kammermusikalische Konzerte bis zur großen Musikausstellung in vollem Masse zu genießen und neue Hörerlebnisse zu erfahren.

Ich übertreibe nicht, wenn ich Ihnen die allerbesten akustischen Voraussetzungen für unser Festival verspreche, der Rossini-Saal, in welchem die meisten Konzerte stattfinden, erlaubt uns, die Musik außerordentlich und filigran erleben zu können, in der Ausstellung wird es durch die Verteilung in mehrere Räume viel leiser und dadurch auch konzentrierter und es besteht zudem die Möglichkeit, sich in Zimmer zurückzuziehen und in Ruhe ein Instrument zu testen oder sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

In einer solch schwierigen Zeit, in der auch die Unsicherheit besteht, ob und wie denn Veranstaltungen stattfinden können, haben wir uns nach langen Vorbereitungen im Ort Bad Kissingen, aber auch veranstaltungstechnisch im Team dazu entschieden, unsere traditionsreichen Blockflötenfesttage zu erweitern und die einzelnen Formate dafür in intimen Besetzungen zu präsentieren.

„Alte Musik in neuem Gewand“ ist unser Motto, und in diesem Sinne freue ich mich, Ihnen unsere Festivalartisten 2023 vorzustellen: Dan Laurin, Lucie Horsch, Piers Adams, Barbara Heindlmeier, Maurice Steger, Thomas Dunford, das Ensemble La



Ninfea, Simon Borutzki, Anna Paradiso, Ralf Bienioschek und seine Band, Mirko Ludwig und Lyndy Mayle.

Wir werden neben den eher klassisch anmutenden Formaten wie Rezitalen, Kammermusikkonzerten in unterschiedlichen Besetzungen und einem festlichen Orchesterkonzert auch neu entwickelte sehr innovative Formate erleben, die eine aufregende Erweiterungen unserer Festtage darstellen: Am Freitag- und Samstagabend präsentieren wir Ihnen Late Night-Events – zwei Formate mit zwei sehr unterschiedlichen und gleichermaßen faszinierenden Inhalten: einmal eine Popband, die sich klar zur Blockflöte bekennt, und einmal ein Fluyten Lust-hof-Abend mit Werken von van Eyck mit gleich drei Solisten in einem Ambiente, das passender nicht sein könnte.

Den Auftakt unseres Festivals bildet das Festliche Eröffnungskonzert ‚Unerhört‘ am Donnerstagabend im prachtvollen Max-Littmann-Saal: Das preisgekrönte Ensemble La Cetra Barockorchester Basel und der Festivalintendant Maurice Steger musizieren in Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann und weihen mit ihrem neuen Bach-Projekt den Regentenbau konzertant festlich ein.

Am nächsten Tag verwandelt sich der Saal dann in das Herzstück der Blockflötenmesse und -ausstellung und lädt zum Verweilen, Stöbern, Ausprobieren und Kaufen ein.

Den Meisterkurs am Freitagmorgen führen wir wie in den letzten Jahren in Form von fünf Lektionen öffentlich für Sie alle durch. Am Samstagmorgen erwartet Sie dann ein gänzlich neues Format, das wir dieses Jahr aus der Taufe gehoben haben. Wir laden Sie zu einer Konferenz ein: Unter dem Titel ‚*Von der Tredezime in die dritte Oktave*‘ wird die Entwicklung des Instruments Blockflöte ausgehend von barocken Modellen bis hin zu den Neuentwicklungen des 21. Jahrhunderts besprochen, vorgestellt und gespielt. In diesem Gesprächskonzert sind die neuen Blockflötentypen mit ihren musikalischen und technischen Besonderheiten und Möglichkeiten die Protagonisten.

Am 6. Oktober 2022 ist völlig unerwartet ein wichtiges Mitglied unserer Festivalfamilie von uns gegangen. Die wunderbare Adriana Breukink hat sowohl als Musikerin als auch als Blockflötenbauerin einen wichtigen Platz in der Blockflötenszene und ganz besonders auch in unserem Festival. Es ist uns daher eine Herzens-

angelegenheit, Adri im Rahmen des Festivals zu gedenken: Wir haben an verschiedenen Stellen im Programm Veranstaltungen aufgenommen, in der ihre Flöten erklingen werden. Wir haben diese Programmpunkte gekennzeichnet.

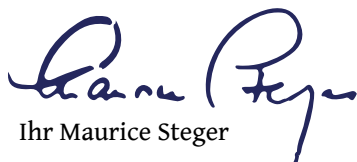
Am Sonntagmorgen findet der Gottesdienst für die Festtage in der Erlöserkirche statt. Danach präsentieren die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Blockflötenorchesters unter der Leitung von Simon Borutzki in einer Matinée das erarbeitete Programm des Workshops Intrada. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen, an beiden Formaten aktiv teilzunehmen und gemeinsam zu musizieren.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem breitgefächerten, bunten und vielfältigen Programm begeistern können, und freuen uns darauf, Sie in unseren Konzerten begrüßen zu dürfen!

Wie Sie es von uns bereits aus dem letzten Jahr gewohnt sind, haben wir in Zusammenarbeit mit der hervorragenden Organisation der Musikausstellung sowie mit unserem gesamten Team alles daran gesetzt, ein Höchstmaß an Sicherheit sowohl für das Ausprobieren von Instrumenten ebenso wie für das Verweilen auf dem Festivalgelände und in den Konzerten zu schaffen.

Ich freue mich, Ihnen mitunter die interessantesten Blockflötisten und Blockflötistinnen und Ensembles, aber auch Aussteller und Ausstellerinnen, die so gerne ihre Instrumente und Neuerscheinungen mit Ihnen teilen möchten, sowie Ausführende und Musiker und Musikerinnen von heute zu präsentieren, und bin gespannt, mit Ihnen die Blockflötenfesttage erleben zu dürfen: Den Ort, wo wir alle zusammenkommen und zelebrieren, genießen, uns austauschen und uns inspirieren lassen von der unvergleichlichen Atmosphäre, von Klängen, schönen Instrumenten und wertvollen Kontakten.

Schön, dass Sie da sind!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Maurice Steger', written in a cursive style.

Ihr Maurice Steger



**MAURICE STEGER Blockflöte & Leitung
LA CETRA BAROCKORCHESTER BASEL**

KATHARINA HEUTJER Violine
EVA SALADIN Violine
JOANNA MICHALAK Viola
JONATHAN PEŠEK Violoncello
FRED WALTER UHLIG Violone
CLAUDIUS KAMP Barockfagott & Blockflöte
SEBASTIAN WIENAND Cembalo

Maurice Steger und das **La Cetra Barockorchester Basel** eröffnen die Blockflötenfesttage Bad Kissingen im Rahmen des feierlichen Konzertes mit Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann!

Das Konzertprogramm „Unerhört“ rückt die Blockflöte ins Zentrum und lässt diese in all ihren Facetten barocker Ausdruckskraft singen, jubilieren, hinterfragen und erzählen. Dabei erklingen die Werke entweder in der Urform oder in einer Bearbeitung.

© Jean-Baptiste Millot



Georg Philipp Telemann (1681–1767)
Konzert F-Dur für Blockflöte, Fagott, Streicher & b.c., TWV 52:F1
Largo | Vivace | Grave | Allegro

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Ricercar à 6 aus dem Musikalischen Opfer, BWV 1079
Fuga

Konzert D-Dur für Blockflöte, Streicher & b.c., BWV 1053R
(Allegro) | Siciliano | Allegro

- Pause -

Johann Sebastian Bach
Sonata g-Moll für Blockflöte und Cembalo obbligato, BWV 1020
Allegro | Adagio | Allegro

Georg Philipp Telemann
Suite aus der Klingenden Geographie
Italien | Österreich und Bayern | Niedersachsen | Ungarn

Johann Sebastian Bach
Konzert F-Dur für Cembalo, zwei Blockflöten, Streicher & b.c., BWV 1057
(Allegro) | Andante | Allegro assai

© Martin Chiang



LaCetra

Der Name des La Cetra Barockorchester Basel ist Antonio Vivaldis Violinkonzert op. 9 La Cetra – die Leier – entlehnt. Mittlerweile zu den führenden Barockorchestern der Welt gehörend, ist das Ensemble international präsent wie nie zuvor. Seine dynamische Entwicklung verdankt La Cetra vor allem dem preisgekrönten Cembalisten und Dirigenten Andrea Marcon, unter dessen musikalischer Leitung das Orchester seit 2009 steht. Mit Maurice Steger verbindet La Cetra eine lange künstlerische Freundschaft.

Ausdrückliches Credo von La Cetra ist, dass wissenschaftliche Hintergrundarbeit, intensive Auseinandersetzung mit historischem Instrumentarium, Aufführungspraxis und geschichtlichem Umfeld der gespielten Werke letztlich immer nur einem einzigen Zweck dienen: sogenannte Alte Musik für Menschen von heute hautnah erfahrbar zu machen – in lebendigen, packenden, aktuellen Interpretationen. Zahlreiche von der Presse hochgelobte CD-Aufnahmen dokumentieren das reiche Schaffen von La Cetra.

MAURICE STEGER

„Maurice Stegers Virtuosität und Stilempfinden sind bewundernswert“

Dass er als «Paganini», «Hexenmeister», oder der «elektrisierende und beflügelnde Dirigent» betitelt wird, ist somit nicht überraschend. Um solch hohen Erwartungen gerecht zu werden, bedarf es nicht nur Stegers erstaunswürdiger Technik, sondern auch Charisma, Intellekt und einem ganz besonderen Feingefühl für die Musik. All dies zeigt Maurice Steger seinem Publikum und begeistert spielend oder dirigierend mit seiner intensiven Tongebung und unendlichen Energie in verschiedensten Konzertformaten auf der ganzen Welt.

Regelmäßig kann man ihn als Solist, Dirigent oder in Doppelfunktion sowohl mit den tonangebenden Originalklangensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, La Cetra Barockorchester Basel, Venice Baroque Orchestra, The English Concert, Il Pomo d'oro oder I Barocchisti, als auch mit modernen Orchestern, wie u.a. dem Zürcher Kammerorchester, dem hr-Sinfonieorchester Frankfurt, den Violons du Roy aus Kanada, dem Münchener





Kammerorchester, der NDR Radiophilharmonie oder asiatischen Sinfonieorchester erleben. Dabei ist es immer wieder erstaunlich, dass all diese Klangkörper nach einer Arbeitsphase wie verwandelt klingen, klanglich sensibel und individuell, immer historisch informiert und spielfreudig ausdrucksstark im Hier und Jetzt.

Neben der Leitung der Gstaad Baroque Academy ist Maurice Steger auch Professor an der Hochschule für Musik Nürnberg, Präsident des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und konzipierte die Figur des Tino Flautino, um die Kleinsten durch einen spielerischen Zugang an die Welt der klassischen Musik heranzuführen.

Durch seinen nie gestillten Wissensdurst gelingt es Steger immer wieder zu zeigen, wie viel es in der Barockmusik noch zu entdecken gibt. Regelmäßig spürt er barocke und frühklassische Raritäten auf, dirigiert und spielt diese oder veröffentlicht sie auf CD. Dafür wurde Maurice Steger vielfach geehrt, u.a. mit dem Karajan Preis, den wichtigsten internationalen CD Auszeichnungen oder dem ECHO Klassik.

SEBASTIAN WIENAND

Der äußerst vielseitige Tastenspieler tritt als Solist, Kammermusikpartner und Continuocebalist auf den internationalen Bühnen auf. Zu seinen musikalischen Komplizen zählen das Freiburger Barockorchester, La Cetra Basel, Maurice Steger und René Jacobs. Sebastian Wienand studierte Cembalo, Fortepiano, Basso Continuo und Improvisation an der Schola Cantorum in Basel. Er hat bereits viele preisgekrönte CDs aufgenommen, so auch ein Händel Programm mit Maurice Steger und La Cetra.

CLAUDIUS KAMP

Der Multinstrumentalist studierte Blockflöte bei Myriam Eichberger und Maurice Steger sowie historische Fagottinstrumente bei Christian Beuse. Mit seinen Auftritten begeistert Kamp weltweit sowohl Klassikkenner als auch ein junges musikinteressiertes Publikum, sei es in kleinen Kirchen, gemütlichen Wohnzimmern oder großen Sälen. Beim Projekt ‚A Tribute to Bach‘ mit Maurice Steger und dem La Cetra Barockorchester Basel erleben wir den Musiker in Doppelfunktion auf CD und auf vielen internationalen Bühnen.

JOHANN SEBASTIAN BACH

Wenn man eine Liste der Lieblingsinstrumente von Johann Sebastian Bach aufstellen sollte, dann würde man sich spontan wohl kaum für die Blockflöte unter den Top Five entscheiden. Die Orgel stände sicher an erster Stelle, gefolgt von Cembalo und Violine, möglicherweise würden Violoncello und Oboe d'amore auch vordere Plätze einnehmen. Aber die Blockflöte?

Hier lohnt es sich, näher hinzuschauen, denn das überlieferte und auch das möglicherweise verschollene Werk von Johann Sebastian Bach offenbart eine außerordentlich hohe Wertschätzung für Instrumente der Blockflöten-Familie. Im Hause des Eisenacher Stadtmusicus Ambrosius Bach, wo nicht nur viele Kinder, sondern auch Gesellen und Musikerkollegen ein- und ausgingen, dürften Flötenklänge zu den ersten Geräuschen überhaupt gezählt haben, die Klein-Sebastian in der Wiege wahrgenommen hat. Und es gehörte zum Selbstverständnis eines Stadtpfeiferhauses, dass der Nachwuchs in der ganzen Breite des damaligen Instrumentariums unterrichtet wurde – der Knabe Bach hat neben dem Umgang mit Tasten- und Streichinstrumenten somit auch das Blockflötenspiel erlernt.

Noch wichtiger als das eigene Musizieren ist aber die Tatsache, dass es Bach schon in jungen Jahren mit unglaublicher Raffinesse verstanden hat, Blockflöten als besondere musikalische Farben in seine Kompositionen einzubauen.



Bei dieser innigen Beziehung des Komponisten zum Instrument stimmt es um so bedauerlicher, dass Johann Sebastian Bach kein Solokonzert für Blockflöte komponiert hat. Oder hat er etwa doch? Die Beschäftigung mit dem Instrumentalwerk von Johann Sebastian Bach gleicht oft einer mühevollen Puzzlearbeit. Zwar sind etliche Kompositionen, wie etwa die Cembalokonzerte, im Autograph erhalten, allerdings gehen viele dieser Werke auf heute verschollene Frühfassungen zurück, die Bach in Weimar oder Köthen geschrieben hat und über deren Instrumentierung wir nur spekulieren können. Weitere Spuren dieser frühen Konzerte finden sich wiederum in Leipziger Kantaten. Bach hat hier (mutmaßlich) ehemalige Konzertsätze zu Sinfonien oder auch Arien und Chorsätzen umgearbeitet und dabei die Soloinstrumente verändert. Aus den vorhandenen Quellen können – mit gewissen Vorbehalten – Rückschlüsse auf die Besetzung und Zusammenstellung der Originalfassungen gezogen werden.

Maurice Steger hat für sein Bad Kissinger Projekt vier Kompositionen, die vier verschiedenen musikalischen Genres folgen, ausgewählt und die Blockflöte jeweils mit Arrangements und Transkriptionen an die Spitze der solistischen Instrumentation gerückt. Er stellt sich damit in die Tradition von Bach selbst, der nachgewiesenmaßen im Laufe seines Lebens immer wieder Uminstrumentierungen vorgenommen hat. Das klangliche Ergebnis ist faszinierend: Bach wird durch Maurice Stegers Interpretation zum überzeugenden Blockflötisten.



Vorbild für das Blockflötenkonzert D-Dur ist das Cembalokonzert E-Dur (BWV 1053), von dem Bach um 1738 eine Handschrift angefertigt hat. Alle drei Sätze finden sich jedoch bereits in Kantaten des Jahres 1726. Maurice Steger und Sebastian Wienand haben bei ihrer Rekonstruktion in besonderer Weise darauf geachtet, die originale Gestalt des Cembaloparts – inklusive zahlreicher Verzierungen und Umspielungen – auf die Blockflöte zu übertragen und nicht die (vereinfachte) Orgelstimme der beiden Kantaten als Grundlage zu nutzen. Auf diese Weise ergibt sich in den beiden Rahmensätzen eine geradezu irrwitzige Virtuosität, die jener der Flautino-Konzerte Vivaldis ebenbürtig ist. Ebenfalls sehr sinnhaft erklingt der Mittelsatz, den Bach im wiegenden Siciliano-Rhythmus komponiert hat. Der sanfte, pastorale Charakter der Blockflöte kommt hier beispielhaft zum Ausdruck.

Johann Sebastian Bachs Zyklus „Das musikalische Opfer“ (BWV 1079) entstand 1747 nach einem Besuch beim preußischen König Friedrich II. in Potsdam. Wieder zurückgekehrt nach Leipzig, stellte Bach einen Zyklus mit verschiedenen Solo- und Ensemblestücken zusammen, die allesamt auf dem „Königlichen Thema“ basieren und noch im selben Jahr unter dem Titel „Musikalisches Opfer“ veröffentlicht wurden. Die Sammlung enthält nun auch die vom König gewünschte sechsstimmige Fuge (hier Ricercar genannt) über das Thema. Es handelt sich um ein kontrapunktisches Meisterwerk. Das charakteristische Thema erklingt in sechs eigenständigen Stimmen, wird mit Gegenthemen konfrontiert und kontrastierenden Zwischenspielen versehen. Maurice Steger hat dafür eine Instrumentation gewählt, die eine aparte Klangfarbenkombination aufweist.

© Public Domain



Über die Autorschaft der Sonate g-Moll für Flöte und obligates Cembalo (BWV 1020) besteht nach wie vor Unklarheit: Die älteste Quelle stammt aus der Zeit nach dem Tod Johann Sebastian Bachs und schreibt das Stück ganz neutral einem „Sig. Bach“ zu. 1763 erscheint die Sonate in einem Katalog des Musikverlags Breitkopf als Werk Carl Philipp Emanuel Bachs, eine weitere Handschrift des frühen 19. Jahrhunderts ordnet sie dagegen „G. Seb. Bach“ zu. Die g-Moll-Sonate nimmt mit sauberer kontrapunktischer Arbeit auf, atmet aber mit manch verspielter Wendung und ihrem innigen Mittelsatz auch den Geist der Empfindsamkeit. Könnte es eine Koproduktion der Familie Bach sein?

Als Johann Sebastian Bach um 1738 in Leipzig eine Reihe älterer Instrumentalwerke zu Cembalokonzerten umarbeitete, fiel seine Wahl auch auf ein Gruppenkonzert in G-Dur für Violine, zwei Blockflöten, Streicher und Basso continuo. Dieses Stück hatte er 1721 in Köthen mit fünf weiteren Konzerten dem Markgrafen von Brandenburg übersandt, möglicherweise mit dem Hintergedanken, sich für einen Posten im Umfeld des preußischen Hofes ins Gespräch zu bringen. Als Thomaskantor in Leipzig transponierte er das Konzert nach F-Dur und wandelte die Partie der Solovioline in eine kunstvolle und virtuose Cembalostimme um. Die beiden Blockflötenstimmen dagegen behielt er als charakteristische Farbe bei, freilich mit wechselnden Funktionen: Im ersten Satz beteiligen sie sich am konzertanten Geschehen, im ruhigen Mittelsatz sorgen sie für einen innigen Klangausdruck und im Finale übernehmen sie – häufig unisono spielend – einen choralhaft anmutenden Part des polyphonen Satzes.



GEORG PHILIPP TELEMANN

Für Flötenspieler*innen sind zwei Aspekte an Georg Philipp Telemann besonders interessant und zugleich auch herausfordernd: Erstens spielte er von Kindesbeinen an neben der Geige und Orgel auch die Blockflöte und kannte das Instrument sehr gut. Zweitens verbrachte er viel Zeit da, wo dieses Instrument im Zentrum des Musiklebens stand: in Leipzig.

Dort fand er in Komponisten wie Fasch, Heinichen und Graupner, die bekannt für ihre Blockflötenkompositionen waren, wichtige Impulse und Quellen der Inspiration für sein eigenes Schaffen für dieses Instrument. Neben den vielen solistischen Werken für Blockflöte schuf Telemann auch höchst innovative Doppelkonzerte. Ein besonderer Aspekt seines Schaffens war sein feines Gespür für das Publikum: Er wusste, wie er dessen Interesse wecken und es für sich einnehmen konnte: So wartete er unter anderem mit Neuheiten und originellen Einfällen, wie beispielsweise mit der Kombination von Blockflöte und Fagott, auf.

Dieses enorm vielschichtige Konzert besticht durch seinen Humor, seine Sentimentalität, den Klangfarbenzauber und die spielerische Virtuosität beider Blasinstrumente, der grazilen Blockflötendame und dem burschikosen Opa, dem Fagott.

© Public Domain



In seinen Jugendjahren besuchte Telemann die Schule in Hildesheim, wo er vom Geografielehrer Johann Christoph Losius die Aufgabe bekam, von Ländern, Städten oder Regionen Reime zu verfassen und diese zu vertonen. Es ist eher selten, dass eine Schulaufgabe so weite Kreise zieht!

Denn eben diese Aufgabe bildete den Grundstein der singenden Geographie. Im 20. Jahrhundert wurde diese dann als Vorbild herangezogen, um dem Publikum eine neue Sammlung an Werken Telemanns zu präsentieren: die Klingende Geographie.

Diese besteht aus originalen Tanzsätzen Telemanns, die er selber auch in anderen Suiten verwendet hat, so beispielsweise in der Völkerouvertüre oder der Suite Les Nations. Ein musikalischer Spaß mit dem Concours d'Eurovisions des 18. Jahrhunderts.

Cembalo nach Johannes Ruckers (Antwerpen, 1624) aus der Werkstatt von Cembalobaumeister Christian Fuchs (www.cembalo-fuchs.de)







Wir gedenken der niederländischen Blockflötistin und Holzinstrumentenbauerin ADRIANA BREUKINK (* 27. Mai 1957 † 6. Oktober 2022).

Adriana Breukink studierte am Königlichen Konservatorium Den Haag bei Frans Brügger und Ricardo Kanji. Sie lernte den Bau der Blockflöten bei Fred Morgan. Nach ihrem Solistenexamen 1980 begann sie, von Morgan entwickelte Blockflöten zu bauen.

1999 entwickelte sie zusammen mit der Firma Mollenhauer die weitmensurierte Blockflötenserie Adri's Traumflöte. 2007 begann sie mit der Entwicklung der Eagle-Blockflöte.

2017 veröffentlichte sie zusammen mit Joachim Kunath die Eagle Ganassi Alto und 2020 die Eagle Ganassi Soprano.

Ihre blockflötenbautechnischen Innovationen und alle Instrumententypen werden von einem Spezialistenteam weitergeführt: Die Werkstatt Kunath Instrumentenbau wird die Gesamtorganisation des Blockflötenbaus und die Herstellung der Korpusse der Consort und Eagle Blockflöten ausführen.

Francesco Li Virghi zeichnet für das Voicing der Consort-Blockflöten verantwortlich. Die Aufgabe des Voicings und der Weiterentwicklung der Eagle-Blockflöten in allen Varianten übernimmt Doris Kulossa. Der Klappenbau für Consort und Eagle-Blockflöten wird weiterhin von den Menschen ausgeführt, die schon mit Adriana zusammengearbeitet haben.

Der Markenbegriff für die
— Blockflöte —



MOECK

Musikinstrumente • Weilay GmbH

www.moeck.com

ZUSAMMENSPIEL IM GROSSEN
FESTTAGE-BLOCKFLÖTENORCHESTER BAD KISSINGEN

SIMON BORUTZKI Leitung

William Henry Monk (1823–1889)
Abide with me (Eventide)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Marsch der Priester aus der Oper ‚Die Zauberflöte‘

Giacomo Puccini (1858–1924)
Coro a bocca chiusa aus der Oper ‚Madame Butterfly‘

Max Reger (1873–1916)
Lyrisches Andante (Liebestraum)

César Franck (1822–1890)
Andantino FWV 25

Edvard Grieg (1843–1907)
Letzter Frühling Op. 34,2



PROF. MAURICE STEGER
PROF. DAN LAURIN
LUCIE HORSCH

- Lektion 1** **ODÓN ANGELES-PALACIOS**
Jean-Baptiste Loeillet (John): Sonate Nr. 2/op. 3 für Blockflöte und b.c.
(Amadeus, BP 676)
- Lektion 2** **STEFANIE AUKTHUN-KLÖVEKORN**
Unico Wilhelm van Wassenaer: Sonate Nr. 2 g-moll
(Amadeus BP 1200)
- Lektion 3** **AURÉLIA GROLLMUSS**
Georg Philipp Telemann: Concerto C-Dur für Blockflöte, Streicher und b.c., TWV 51:C1
(Moeck EM 1065)
- Lektion 4** **AMELIE SIEBEN und PAULINE BASTIAN**
Michel Pignolet de Montéclair: Les Ramages (5. Concert)
(Amadeus BP 0441)
Graham Waterhouse: Phantom Castle
(Schott ZM35500)
- Lektion 5** **MATIJA CHLUPACEK**
Giovanni Battista Fontana: Sonata seconda
(Amadeus BP 466)





© Simon Fowler

LUCIE HORSCH Blockflöte
THOMAS DUNFORD Theorbe

Jacob van Eyck

Preludium

Dario Castello

Sonata seconda

Georg Philipp Telemann

Fantasia Nr. 9 für Flöte solo, TWV 40:10
 Affettuoso | Allegro | Grave | Vivace

Sonate C-Dur für Blockflöte & b.c., TWV 41:C5
 Adagio-Allegro-Adagio-Allegro | Larghetto | Vivace

François Couperin

Le Rossignol en Amour



- Isang Yun** Der Affenspieler für Blockflöte solo, aus:
Chinesische Bilder
- Joan Ambrosio Dalza** Calata ala Spagnola für Theorbe solo, aus:
Intabulatura de lauto
- Antonio Vivaldi** Siciliano – Allegro molto aus:
Concerto per Flautino RV 443

- Pause -
- Francesca Caccini** Canzonetta Chi desia di saper che cos'è amore
- Johann Sebastian Bach** Präludium aus Cello Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007

Partita c-Moll, BWV 997
Preludio | Sarabande | Gigue-Double
- Claude Debussy** Syrinx für Flöte solo
- Anne Danican Philidor** Sonate d-Moll
Lentement | Fugue | Courante
les Notes égales et détachez | Fugue
- Marin Marais** Les voix humaines für Theorbe solo

Couplets de Folies aus den Folies d'Espagne



LUCIE HORSCH

Eine leidenschaftliche und charismatische Musikerin

Der 22-jährige aufstrebende Star Lucie Horsch ist eine leidenschaftliche und charismatische Verfechterin ihres Instruments. Zunächst in jungen Jahren als Blockflöten-Wunderkind entdeckt, hat sich Lucie Horsch zu einer stilvollen Barockvirtuosin entwickelt. Sie ist eine kluge und innovative Musikerin, die sich mit Neugierde verschiedenen musikalischen Genres nähert und mit demselben unglaublichen Talent neues Repertoire entwickelt.

Im Juni 2020 erhielt Lucie den prestigeträchtigen „Dutch Music Award“, die höchste Auszeichnung, die das niederländische Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft an einen im Bereich der klassischen Musik tätigen Musiker vergibt. In der Saison 2021/22 wurde Lucie vom Amsterdamer Concertgebouw und der Kölner Philharmonie als ECHO Rising Star nominiert und tourte als solche durch die renommiertesten Säle Europas. Im Jahr 2022 erhielt Lucie ein begehrtes Borletti-Buitoni Trust Fellowship.

Zu den jüngsten und kommenden Highlights gehören Debüts mit dem Royal Concertgebouw-Orchester unter Ton Koopman, dem Tonhalle Orchester unter Jan Willem de Vriend oder dem Hong Kong Philharmonic Orchestra unter Benjamin Bayl, Tourneen in Europa mit der Academy of Ancient Music und Richard Egarr, der Amsterdam Sinfonietta, dem Orchestra of the 18th Century und in Japan mit dem B'Rock Orchestra.

Weitere Orchester, mit denen sie zusammengearbeitet hat, sind das Los Angeles Chamber Orchestra, das Manitoba Chamber Orchestra, das Ensemble LUDWIG, das Residentie Orkest, die Arnhem Philharmonic, das Staatsorchester Kassel, das Lapland Chamber Orchestra, das Uppsala Chamber Orchestra, Combattimento, Apotheosis oder Anima Musicae.

THOMAS DUNFORD

Thomas Dunford wurde 1988 in Paris geboren und studierte Laute am Conservatoire à rayonnement régional de Paris bei Charles-Edouard Fantin und an der Schola Cantorum in Basel bei Hopkinson Smith, wo er 2009 sein Studium abschloss. Er nahm an mehreren Meisterkursen mit Künstler*innen, wie Rolf Lislevand und Julian Bream, sowie an Workshops mit Eugène Ferré, Paul O'Dette, Pascale Boquet und Benjamin Perrot teil.

Seitdem trat Thomas Dunford als Solist und im Ensemble weltweit in Konzerthäusern, wie der New York Carnegie Hall, der Londoner Wigmore Hall, dem Washington

Kennedy Center, dem Palau de la Música Catalana in Barcelona, der Philharmonie Berlin und der Philharmonie de Paris, auf.

Er arbeitete in Kammermusikprojekten mit Dirigent*innen und Solist*innen, wie Paul Agnew, Leonardo Garcia Alarcon, Nicola Benedetti, Isabella Faust, Bobby McFerrin, Philippe Herreweghe, Anne-Sophie von Otter, Patricia Petibon und Anna Reinhold. Als gefragter Musiker spielte Thomas Dunford mit Ensembles, wie Les Arts Florissants, Academy of Ancient Music, Cappella Mediterranea, Pygmalion, Le Centre de Musique Baroque de Versailles, Collegium Vocale Gent, l'Ensemble Baroque de Limoges und Les Musiciens du Louvre.

2018 gründete Thomas Dunford das Ensemble Jupiter, dessen Debütalbum mit Werken von Vivaldi (Alpha, 2019) mit zahlreichen Preisen geehrt wurde. Zuletzt veröffentlichte das Ensemble 2021 gemeinsam mit Lea Desandre eine CD mit Arien französischer und italienischer Komponisten.

In der Saison 2021/22 war Thomas Dunford neben einer Tournee durch die USA mit dem Ensemble Jupiter auch bei Auftritten in der Elbphilharmonie in Hamburg, der Oji Hall in Tokio und im Palau de la Música Catalana in Barcelona sowie in einem Duo-Abend mit Jean Rondeau in der Wigmore Hall in London zu erleben.





© Jochen Rolfes

**EAGLES DELIGHT
RALF BIENIOSCHEK & BAND**

RALF BIENIOSCHEK Blockflöten
ROBERT SCHULENBURG E-Bass
MICHAEL MEIER Drums Percussion
MARKUS WIENSTROER E-Gitarre, Violine
ANDREAS RECKTENWALD Keyboard



In diesem Konzert erklingen Instrumente von Adriana Breukink, der wir mit diesen Konzerten in besonderer Weise gedenken.

FR, 19.5.23 | 21:00 | » Max-Littmann-Saal



EAGLES DELIGHT
RALF BIENIOSCHEK & BAND

Ups, kein Programm!? Der erste Song „Surprise! Surprise!“ von der Funk-Band Mezzoforte steht im Grunde für das, was heute Abend passieren wird. Es ist ein Rock-/Pop-Konzert der feinsten Art und in dieser Form wohl das erste mit einer Blockflöte, die gleichwertiger Teil einer Rock-Band ist. Alles ist mikrofoniert und verstärkt, ein großer Saal, es gibt keine Stühle, wohlfühlen, genießen und abfeiern ist angesagt.

Es gibt Musik von Queen, Huey Lewis And The News, Mezzoforte, Extreme, Folk-Music eines unbekanntenen Künstlers und Marco Uccellini. Ein besonderes Highlight des Konzertes ist ein spezielles Arrangement des Songs von Mike Oldfield, der den Progressive Rock begründet hat: Tubular Bells. Dieser Song ist heute 50 Jahre alt, Mike Oldfield ist selbst gerade am 15. Mai 70 Jahre geworden. Wenn das kein doppelter Grund ist...!

Ralf Bienioschek spielt heute vom Sopran bis zum Bass ausnahmslos EAGLE-Blockflöten von Adriana Breukink, die im letzten Jahr viel zu früh von uns gegangen ist. Das Konzert ist eine Hommage an die wunderbare Adriana und die von ihr geschaffenen EAGLE-Flöten mit all ihren klanglichen Möglichkeiten. Begleitet wird Ralf Bienioschek von einer „klassischen“ Rockband. Seine Kollegen gehören zu den führenden Musikern in Deutschland auf ihren Instrumenten.

Markus Wienstroer – Gitarre/Violine – ist u. a. seit Jahren fester Bestandteil der Band von Marius Müller Westernhagen.

Andreas Recktenwald – Keyboards – spielt Konzerte und ist auf Tour mit Sasha, Sarah Connor und der Kelly Family.

Michael Müller – Drums/Percussion – ist weltweit mit einer atemberaubenden Solo-Show als Drummer/Percussionist unterwegs und gefragter Begleitmusiker u. a. von Sasha, SNAP und Julia Neigel.

Robert Schulenburg – E-Bass – ist Teil der TV Total Band Heavytones und der Band von „Voice of Germany“.

Ralf Bienioscheks motivierende Art zu spielen und zu unterrichten führten ihn bei Konzerten (u. a. mit Musica Antiqua Köln, Anastacia, Robbie Williams) und Workshops durch ganz Europa. Seit 1987 ist er Dozent für Blockflöte und Band-Coaching an der städtischen Musikschule Neuss und seit 2007 Musical Director verschiedenster TV-Formate im deutschen Fernsehen. Er schafft mit seinen innovativen Arrangements neue Klangmöglichkeiten für die Blockflöte, indem er diesem für die Rock-/Popmusik ungewöhnlichen Instrument eine ganz neue Bühne gibt.

VON DER TREDEZIME IN DIE DRITTE OKTAVE**Die Entwicklung des Instruments Blockflöte im 21. Jahrhundert**

In diesem Gesprächskonzert sind die neuen Blockflötentypen mit ihren musikalischen und technischen Besonderheiten und Möglichkeiten die Protagonisten. Unter dem Titel ‚Von der Tredezime in die dritte Oktave‘ wird die Entwicklung des Instruments Blockflöte ausgehend von barocken Modellen bis hin zu den Neuentwicklungen des 21. Jahrhunderts besprochen, vorgestellt und gespielt. Die wichtigsten modernen Blockflötentypen sind in diesem Experiment, welches zur außergewöhnlichen Hörerfahrung mutiert, vertreten: die Eagle, die moderne Blockflöte Ehlert, der Helder Evo Tenor & Alto, die Elody, der Paetzold Bass. Das Klangexperiment beinhaltet auch Vergleiche anhand von Alter wie Neuer Musik mit Blockflötenmodellen, welche auf barocken Prinzipien beruhen.

Sie hören Musikausschnitte live, erleben Videoausschnitte, Improvisationen und Klangexperimente. Folgende Werke werden angespielt:

Dai Fujikura: Perla

Isang Yun: Chinesische Bilder

Iris Ter Schiphorst: Sei gutes Muts

Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen

Moritz Eggert: Alien

Gesprächsleitung: **Maurice Steger** (die Konferenz wird vor allem in deutscher Sprache abgehalten, einige Beiträge in Englisch)

mit:

Susanne Fröhlich, Piers Adams, Dan Laurin, Tabea Wink, Matija Chlupacek

TABEA WINK

Tabea Wink, geboren 1998 in Braunschweig, ist Masterstudentin im Fach Blockflöte bei Prof. Jeremias Schwarzer und Prof. Maurice Steger an der Hochschule für Musik Nürnberg sowie an der „Escola Superior de Música e Artes do Espectáculo“ in Porto, Portugal, bei Prof. Pedro Sousa-Silva. Sie konnte im Rahmen unterschiedlichster Wettbewerbe und Stipendienvergaben überzeugen und erhielt das RAM-Stipendium an der Royal Academy of Music in London, den Louis-Spohr-Musikpreis, den ersten Preis bei der „International ORDA competition“ und den ersten Preis bei der „International TARG-competition Tel Aviv“ in der zeitgenössischen Musik. Sie erhielt beim „Deutschen Musikwettbewerb“ eine Förderung der „Freunde junger



Musiker Mainz-Wiesbaden“. (www.tabewink.de)

SUSANNE FRÖHLICH

Susanne Fröhlich ist Blockflötistin und widmet sich neben alter und traditioneller Musik v. a. der zeitgenössischen Musik sowie der Improvisation und neuen Konzertformaten. Ihre Studien bestand sie mit Auszeichnung am Conservatorium van Amsterdam bei P. T. Leenhouts, an der Universität der Künste Berlin bei Prof. G. Lünenbürger und an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Johannes Fischer.

Im Oktober 2019 absolvierte sie ihr künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt über „Das neue Potential einer Blockflöte im 21. Jahrhundert“ an der Kunstuniversität Graz ebenfalls mit Auszeichnung. 2020 wurde sie über die Arbeitsstipendien für Ernste Musik und Klangkunst vom Berliner Senat gefördert und darüber hinaus mit dem „Award of Excellence 2020“ vom österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet. 2022 war sie mit dem Trickster Orchestra Preisträgerin beim Deutschen Jazzpreis und dem Tonali Musik-Award.

Susanne gibt regelmäßig Konzerte und Workshops inner- und außerhalb Europas. Als ehemaliges Gründungsmitglied des Blockflötenquartetts QNG – Quartet New Generation tritt sie sowohl als Solistin als auch in verschiedenen Formationen sowie in mehreren Musiktheaterproduktionen auf, u. a. mit Saâdane Afif, Ari Benjamin Meyers, andcompany&Co und Constanza Macras/dorkypark. Sie wirkte bei zahlreichen Uraufführungen in weltweit renommierten Konzerthäusern und Festivals mit, u. a. mit Ensemble Adapter, Figura Ensemble, Ictus Ensemble, Marc Sinan Company, Neue Vokalsolisten und Trickster Orchestra.

Susanne Fröhlich ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe und Stipendien in Berlin, Darmstadt, Göttingen, Graz, Krakow, New York und Rotterdam. Seit Sommer 2004 lebt und unterrichtet sie in Berlin und hat seit April 2010 einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin inne.
(www.susannefroehlich.com)

MATIJA CHLUPACEK

am 03.02.1995 in München geboren, studierte Blockflöte bei Prof. Maurice Van Lieshout in München an der Hochschule für Musik und Theater und gründete dort das barocke Ensemble „Stereotype Baroque Duo“.

Er ist Masterstudent bei Prof. Dorothee Oberlinger am Mozarteum Salzburg und führt seinen Unterricht bei Prof. Maurice Steger fort, bei dem er bereits seit frühen Jahren Meisterkurse besuchte und unter dessen Leitung er später auch an der Gstaad Baroque Academy teilnahm.

2021/2022 gastierte er am Staatstheater Saarbrücken im Saarländischen Staatsorchester für die Produktion von G. F. Händels Barockoper „Alcina“. Zudem spielte er mit seinem Ensemble Stereotype Baroque Duo in einer Vielzahl von Konzerten, u.a. in der Allerheiligen Hofkirche der Residenz und dem Max Joseph-Saal in München.

Als vielseitiger und innovativer Künstler ist Matija Chlupacek zudem Sänger, Gitarrist und Blockflötist in der Pop-Band „Matija“ (www.matija.world), welche bereits international auf Tour war und einen Plattenvertrag in Hamburg bei Clouds Hill Records unterzeichnet hat.





© Elisa Meyer

MIRKO LUDWIG Tenor
LA NINFEA
BARBARA HEINDLMEIER Blockflöte & Leitung
CHRISTIAN HEIM Blockflöte & Viola da Gamba
SIMON LINNÉ Theorbe, Barockgitarre & Zister
NADINE REMMERT Cembalo

Henry Purcell (1659–1695)

Here's a Health

Anthony Holborne (1545–1602)

Last Will and Testament

Anonymus (um 1600)

The sick tune



Varii Autori (um 1700)	La Follia
Giles Farnaby (1564–1640)	Rosasolis
Athanasius Kircher (1602–1680)	Antidotum Tarantulae
Traditionell	Tarantella – Tarantella italiana
Traditionell	Divisions über Oil of barley
Jean-Baptiste Lully (1632–1687)	Prelude improvisée (Theorbe) tranquile Sommeil (aus: Persée)
	- Pause -
Jean-Baptiste Lully	Entrée pour les 4 Médecins L'Operateur: „Admirez mes bontez“ (aus: L'Amour malade)
Marin Marais (1656–1728)	Tableau de l'opération de la Taille Les Relevailles, Suite
Marc-Antoine Charpentier (1643–1704)	Idylle sur le retour de la Santé du Roy (Ausschnitt)
Tobias Hume (1569–1645)	Good again
Henry Purcell	He that drinks is immortal

Cembalo nach Johannes Ruckers (Antwerpen, 1624) aus der Werkstatt
von Cembalobaumeister Christian Fuchs (www.cembalo-fuchs.de)



Here's a health, a health, pray let it pass about,
 a health that ne'er shall cease till all our wine is out;
 therefore drink away, an never let it stand,
 but ply it closely round from hand to hand,
 and eagerly and bravely with courage thus pursue it,
 for 'tis a health, to honest, ruddy Roger Hewitt.

*Auf die Gesundheit! Betet, lasst es herumgehen. Ein Prost,
 das nicht enden soll, bis all unser Wein leer ist.
 Also trinkt aus, und lasst nichts stehen, sondern reicht es
 schnell von Hand zu Hand,
 und macht eifrig und tapfer weiter. Ein Prost auf die
 Gesundheit des aufrichtigen Rotschopfs Roger Hewitt.*

O tranquile Sommeil que vous estes charmant:
 Que vous faites sentir un doux enchantement.
 Dans la plus triste solitude,
 vostre divin pouvoir calme l'inquietude,
 Vous sçavez adoucir le plus cruel tourment.
 O tranquile Sommeil que vous estes charmant!

*O ruhiger Schlaf, der Ihr liebreizend seid,
 der Ihr süße Verzückerung empfinden lasst.
 In der traurigsten Einsamkeit
 kann Eure göttliche Kraft die Unruhe besänftigen.
 Ihr vermögt die grausamste Qual zu versüßen.
 O ruhiger Schlaf, der Ihr liebreizend seid!*

L'Operateur

Admirez mes bontez et le peu qu'on vous vend.
 Ce Tresor merveilleux que ma main vous dispense.
 Vous pouvez avec luy braver en assurance,
 tout les maux que sur nous y tire du Ciel répand
 la galle la rogne la tigne la fievre la peste la goutte verolle
 descente roviolle.

O grande puissance de l'orvietan!

*Bewundert meine Fähigkeiten, und wie günstig
 ich diesen wunderbaren Schatz anbiete,
 den meine Hände Euch zuteil werden lassen.
 Damit können Sie mit Sicherheit allen Leiden trotzen,
 die der Himmel über uns ausgießt:
 die Galle, die Schwindsucht, die Schuppenflechte, das Fieber,
 die Pest, die Gicht, die Pocken werden ausgemerzt.
 Welch große Macht dieses Allheilmittels!*



Idylle sur le retour de la santé du Roi

Peuples que gemissez au pied de nos autels,
qui, par des vœux ardents, des soupirs et des larmes,
demandez la santé du plus grand des mortels;
en plaisirs changez vos alarmes.

*Völker, die ihr am Fuße unserer Altäre fleht,
die ihr durch brennende Wünsche, durch Seufzer und durch Tränen
um die Gesundheit des größten aller Sterblichen bittet:
verwandelt eure Tränen in Wohlgefallen.*

Courez vos têtes de fleurs,
Louis est affranchi de ses vives douleurs,
d'une santé parfaite, il goûte tous les charmes.
Courez vos têtes de fleurs,
en plaisirs changez vos alarmes.

*Bekränzt eure Häupter mit Blumen!
Louis ist befreit von seinen heftigen Schmerzen,
erfreut sich makelloser Gesundheit und aller Annehmlichkeiten.
Bekränzt eure Häupter mit Blumen,
verwandelt eure Tränen in Wohlgefallen.*

Dés ses plus jeunes ans a vaincre accoutumé,
il a domté les maux qui lui faisoient la guerre;
ils n'ont servi qu'à montrer à la terre,
combien Louis est grand, combien il est aimé.

*In seinen jungen Jahren, gewohnt zu siegen,
hat er die Übel, die ihm den Krieg erklärten, bezwungen.
Diese zeigten vergeblich auf das Erdengrab,
so großartig und geliebt ist Louis.*

Mais pourquoi rapeller des jours si douloureux
au moments que le ciel remplit nôtre espérance?
Jouissons des faveurs que sa main nous dispense,
Louis ne souffre plus, nous sommes trop hereux.

*Aber warum sollte man von so schmerzhaften Tagen erzählen
wo doch der Himmel unsere Hoffnung erfüllt?
Genießen wir die Gefallen, die seine Hand uns zuteil werden lässt,
Louis leidet nicht mehr, wir sind überglücklich.*

MUSIC IS THE CURE! ODER LA NINFEAS MUSIKALISCHE HAUSAPOTHEKE

Ein ganz besonderes Konzert, das die dunkelsten Tiefen musikalischer Heilkunst und den hellsten Glanz des Lobpreises der Genesung mit Werken von Marais bis Purcell auslotet. Entstanden aus einem Geburtstagskonzert für einen Apotheker, versammelt das Programm Werke rund um Krankheit, Genesung und Heilmittel: Gerstenöl, Sonnentau, Mittel gegen Spinnenbisse und sogar eine musikalische Gallensteinoperation finden in Kompositionen von Purcell, Kircher, Lully und Marais ihren Weg aufs Podium. Unterhaltsam moderierend mit wissenswerten Geschichten verspricht La Ninfea mit seiner „musikalischen Hausapotheke“ am Ende sogar eine humorvolle Anleitung zur Unsterblichkeit!

LA NINFEA (it. die Seerose)

gehört zur nächsten Generation der Alten Musik, die sich intensiv mit historischer Aufführungspraxis beschäftigt und noch immer Schätze Alter Musik hebt – mit erfrischender Spielfreude und gleichzeitiger Perfektion. „So akribisch sie bei der Suche nach verkannten Komponisten und der Rekonstruktion historischen Notenmaterials sind, so groß sind Spielfreude und Lebendigkeit ihrer Interpretationen...“ schreibt der renommierte Klassiksender Ö1. Aktuell widmet sich La Ninfea auch zunehmend spartenübergreifenden Projekten mit Tanz oder Schau-/Figurenspiel. (www.ensemble-laninfea.de)

MIRKO LUDWIG (Tenor)

Der in Hamburg geborene Tenor Mirko Ludwig sammelte seine ersten sängerischen Erfahrungen als Knabensopran bei den Chorknaben Uetersen und studierte bei Professor Thomas Mohr und Krisztina Laki an der Hochschule für Künste Bremen.

Neben den großen solistischen Partien im Konzert- und Oratoriumsrepertoire ist Mirko Ludwig als Ensemblesänger sehr gefragt. Im Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts (u. a. Gabrieli, Praetorius und Schütz) übernimmt er nicht nur die Tenorpartien, sondern ist auch für die hohen Lagen des „Tenor altus“ einsetzbar.

Er konzertiert regelmäßig mit renommierten Ensembles, wie Weser-Renaissance Bremen, Balthasar-Neumann-Chor, Holland Baroque, Cantus Cölln, Collegium Vocale Gent, Les Cornets Noir, Gesualdo Consort Amsterdam, Himlische Cantorey oder Cantus Thuringia. Zu den Höhepunkten seiner bisherigen Karriere zählt die Mitwirkung im 5-stimmigen Vokalensemble bei dem Eröffnungskonzert der Elbphilharmonie Hamburg im Januar 2017. (www.mirkoludwig.com)

BARBARA HEINDLMEIER (Blockflöte/Zink)

wuchs in Oberbayern auf und lebt heute in Bremen. Ihr Spiel, „das sich ebenso durch gedankliche Tiefe, musikalische Intelligenz, virtuose Brillanz und eine selten so gehörte Beherrschung der Farbpalette auszeichnet“ (Windkanal), ist dabei „bei aller aufblitzender Virtuosität eher poetisch als exaltiert“ (Image Hifi). Mit der Ersteinstrumentierung der Blockflötensonaten von A. H. Schultzen legte sie ihr solistisches Debüt vor (Raumklang 2015), das international von Publikum und Presse begeistert aufgenommen wurde. Aktuell widmet sie sich zunehmend spartenübergreifenden Programmen, wie „Der Tag, als die Zikade sang“ (2023), „Verrucht & modern“ (2020) oder „Gespräche mit dem Teufel“ (2019).

Konzertierend kann man Barbara Heindlmeier als Blockflötistin und Zinkenistin mit Alter und Neuer Musik europaweit vor allem als Solistin und Kammermusikerin erleben. Konzertreisen führten sie bisher u. a. an die Konzerthäuser Wien und Madrid, De Singel Antwerpen und zu den Festivals Trigonale und Stockstadter Blockflötenfesttage. Neben der Verwirklichung ihrer Herzensprojekte mit dem von ihr mitbegründeten Ensemble „La Ninfea“ ist sie auch als künstlerische Leiterin bei unterschiedlichen Barockorchestern und -ensembles tätig und initiierte die Konzertreihe „Pre-Opening im Tabakquartier“ als Netzwerk der freien Musikensembles Bremen. (www.barbarheindlmeier.de)



DAN LAURIN Blockflöte
ANNA PARADISO Cembalo & Klavier

Giovanni Paolo Cima (1570?–1622)	Sonata
Giovanni Battista Fontana (c. 1589–c. 1630)	Sonata Seconda
Leonardo Leo (1694–1744)	Sonata d-Moll Largo Allegro Largo Allegro Assai
Jean-Marie Leclair (1697–1764)	aus der Sonata XI Adagio Allegro
Georg Philipp Telemann (1681–1767)	Sonatina in a-Moll Andante Allegro Andante Presto
	Pause
Johan Helmich Roman (1694–1758)	Sonata VI in h-Moll Larghetto Allegro Non troppo allegro Grave Allegro
Arcangelo Corelli (1653–1713)	Sonata F-Dur, op. 5 Nr. 4 Adagio Allegro Vivace Adagio Allegro
York Bowen (1884–1961)	Sonata for recorder and piano Moderato e semplice Andante tranquillo Allegro giocoso

Dan Laurin spielt in diesem Konzert Blockflöten von: Frederick Morgan, Monica Musch, Philippe Laché, Francesco Li Virghi, Luca de Paolis, Adriana Breukink

Anna Paradiso spielt in diesem Konzert ein einmanualiges italienisches Cembalo und ein zweimanualiges flämisches Instrument nach Johannes Ruckers, Antwerpen 1624, aus der Werkstatt von Christian Fuchs und einen Flügel aus dem Hause Steinway & Sons.



In diesem Konzert erklingen Instrumente von Adriana Breukink, der wir mit diesen Konzerten in besonderer Weise gedenken.

ANNA PARADISO

Die in Italien geborene und in Schweden lebende Anna Paradiso erfuhr internationale Anerkennung für ihre zahlreichen Aufnahmen für BIS auf dem Cembalo, Piano forte und Clavichord sowie für ihre Konzerte in Europa, den USA, Japan, Taiwan, Hongkong und dem Libanon. Durch das Studium der Originalquellen zum Generalbass hat sie einen ganz eigenen Spiel-Stil entwickelt.

Sowohl als Solistin als auch als Continuo-Spielerin hat Anna mit den führenden skandinavischen ebenso wie internationalen Ensembles und Orchestern gespielt, u.a.: Drottningholm Baroque Ensemble, Copenhagen Soloists, Rebaroque, Drottningholm Theatre Orchestra, Stockholm Symphony Orchestra, Philharmonia Moment Musical (Taipei), Hong Kong Sinfonietta, Birmingham Conservatory Orchestra, Radovlijca Festival Ensemble. Hierbei reicht ihr Repertoire als Solistin mit Orchestern von barocken bis zu modernen Harpsichord-Konzerten und zeitgenössischen Werken.

2019 verlieh ihr die Königlich Schwedische Musikakademie das renommierte Bernadotte-Stipendium für ein Projekt zur „Improvisation im 18. Jahrhundert, Musik aus Neapel“. Derzeit ist sie Professorin für Cembalo am Konservatorium von Matera und Post-Doc-Artistic Researcher am Royal College of Music in Stockholm. Paradiso ist zudem Doktor der klassischen Philologie.



DAN LAURIN

Dan Laurin hat seinen Ruf als höchst spannender, herausragender, manchmal auch umstrittener Blockflötenvirtuose in den letzten Jahren auf einer Vielzahl von internationalen Tourneen, die ihn von den USA über Indien bis nach Japan, Korea und Australien geführt haben, unter Beweis gestellt. Seine ihm ganz eigene Art, mit den Klangmöglichkeiten der Blockflöte umzugehen und dabei auf eine eigene technische Ausstattung und einen ihm eigenen Spiel-Stil zu setzen, wurden mit einer Vielzahl von Auszeichnungen belohnt, darunter zwei Grammy Awards und dem Performer's Prize der Royal Swedish Academy of Music. Dan Laurin ist Träger der Medaille „Litteris et Artibus“, verliehen 2001 durch den schwedischen König Carl XVI. Gustaf.

Besonders erwähnenswert ist zudem Dans langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem australischen Instrumentenbauer Frederick G. Morgan, die in eine Reihe von Nachbauten und Rekonstruktionen historischer Flöten mündete und in der barocken Flötenmusik große Beachtung fand. Im Rahmen dieser Kooperation entstand unter anderem eine spezielle Flöte, die extra für Dans Interpretation und Auseinandersetzung mit van Eycks Fluyten Lusthof entwickelt wurde.

Dan Laurin ist Professor für Blockflöte und unterrichtet am Trinity College und am Royal College of Music in Stockholm. Er ist Mitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie.




Mollenhauer
Lust auf Blockflöte

Blockflöten aus Kirschbaum



www.mollenhauer.com

Denner Tenor & Denner Comfort-Tenor
Canta Bass & Denner Bass

unbeschreiblich leicht ...

SIMON BORUTZKI

erhielt seine künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Prof. Michael Schneider und an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Christoph Huntgeburth und zählt heute zu den vielseitigsten und kreativsten Blockflötisten seiner Generation.

Sein Repertoire umfasst nahezu die gesamte Originalliteratur für Blockflöte. Darüber hinaus realisiert Simon Borutzki regelmäßig Neuentdeckungen sowie Transkriptionen der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts in eigenen Konzeptionen.

Simon Borutzki ist auf zahlreichen CD-Einspielungen u.a. mit dem Vocalconsort Berlin, dem Athesinus Consort, der Lautten Compagney und der Schola Stralsundensis zu hören, und seine eigenen CD-Konzepte bei Rondeau Production wurden international viel beachtet und mit dem Editors's Choice des Gramophone Magazins ausgezeichnet und erhielten eine Nominierung für den International Classical Music Award.

Als künstlerischer Leiter und Dirigent des Berliner Blockflöten Orchesters hat Simon Borutzki neue Maßstäbe für das orchestrale Blockflötenspiel gesetzt.





DER FLUYTEN LUST-HOF

Jonkheer Jacob van Eyck (* um 1590; † 26. März 1657 in Utrecht) war ein niederländischer Glockenspieler, Sachverständiger für Kirchenglocken und Blockflöten-virtuose. Van Eyck war einer der bekanntesten Musiker seiner Zeit, von Geburt an blind und schuf mit dem Fluyten Lust-hof das ausführlichste Werk für ein Blasinstrument ohne Begleitung. Die Solostücke für die Sopranblockflöte (Hand-Fluyt), folgen fast alle einem gemeinsamen Variationsschema: Ein zunächst in einfacher Fassung vorgetragenes melodisches Stück, ein Volkslied, ein Tanz oder ein Psalm, wird in mehreren Schritten in kleinere, schnellere Notenwerte gebrochen. Den Schlusspunkt bildet eine virtuose Fassung. Die meisten Stücke im Fluyten Lust-hof tragen den Zusatz: „„gebroken“ van J. Jacob van Eyck“.

SIMON BORUTZKI

Bravade
Fantasia & Echo
Blydschap van myn
vliedt
d'Lof-zang Marie
Questa dolce sirena

PIERS ADAMS

Doen Daphne d'over
schoone maeght
Engels Nachtegaeltje

DAN LAURIN

Wat zalmen op den
Avond doen
Courante
Si vous me voules guerir



In diesem Konzert erklingen Instrumente von Adriana Breukink, der wir mit diesen Konzerten in besonderer Weise gedenken.

DER
FLUYTEN LUST-HOF,

Vol Psalmen, Paduanen, Allemanden, Couranten, Balletten, Airs, &c.
Konstigh en lieflyk gefigureert, met veel veranderingen.

Door den Ed. J^r. JACOB van EYCK, Muscyn en Directeur vande Klok-werken tot Utrecht, &c.

Den 2 Druk, op nieuws overhoort, verbeterd en vermeerderd, door den Auteur, met Psalmen, Paduanen, Allemanden, en de niculste voyzen, en verscheyden stukken om met 2 Boven-zangen te gebruiken.

Dienstigh voor alle Konstlievers tot de Fluyt, Blaes- en allerley Speel-tuigh.

E E R S T E



D E E L.



AMSTERDAM, by *Paulus Manlyfs.* inde Stoof-steegh, in 't Muzyk-boek, gedrukt. 1649.




Mollenhauer
Lust auf Blockflöte

Denner-Edition

Handgefertigte **Sopran- und Altblockflöten** aus Satinwood
und Grenadillholz – Stimmung in $a^1 = 442 \text{ Hz}$ und 415 Hz



www.mollenhauer.com



442 Hz

415 Hz



In feierlichem Rahmen findet der musikalische Gottesdienst in der Erlöserkirche statt. Es spielen das Kammerorchester Bad Kissingen unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors Jörg Wöltche.

Johann Christoph Schultze (1733–1813)
Konzert G-Dur für Blockflöte, Streicher & b.c.

CHRISTINE STUMPF Blockflöte
KAMMERORCHESTER BAD KISSINGEN
JÖRG WÖLTCHE Leitung

Der Eintritt ist frei

MATINEE

Workshop Präsentation Intrada

Die Teilnehmer*innen des Workshops spielen unter der Leitung des Dirigenten Simon Borutzki die erarbeiteten Werke für Sie.

BLOCKFLÖTENCHOR BAD KISSINGEN
SIMON BORUTZKI Leitung

William Henry Monk (1823–1889)

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756–1791)

Giacomo Puccini (1858–1924)

Max Reger (1873–1916)

César Franck (1822–1890)

Edvard Grieg (1843–1907)

Abide with me (Eventide)

Marsch der Priester aus der Oper
,Die Zauberflöte‘

Coro a bocca chiusa aus der Oper ,Madame
Butterfly‘

Lyrisches Andante (Liebestraum)

Andantino FWV 25

Letzter Frühling Op. 34,2

Der Eintritt ist frei

PIERS ADAMS Blockflöte
LYNDY MAYLE Keyboards

Jean-Henri D'Anglebert (1629–1691)	Prelude in D minor
Bartolomeo Montalbano (1595–1651)	Canzona La Gelosa
Tomasso Albinoni (1671–1751)	The Other Adagio
Georg Philipp Telemann (1681–1767)	Andante
Anon	Gigue
Georg Friedrich Händel (1685–1759)	Aria
Georg Philipp Telemann	Danse Rustique
Antoine Forqueray (1672–1747)	La Sylva and La Boisson
Astor Piazzolla (1921–1992)	Café 1930
Giovanni Antonio Pandolfi Mealli (1624–1687)	Sonata La Biancuccia - Pause -
Johann Strauss (1825–1899) & Francesco Veracini (1690–1768)	Also sprach Veracini
Ian Clarke (1964–)	Hypnosis
Anon	There is no Rose
Isaac Albeniz (1860–1909)	Asturias
Johann Sebastian Bach (1685–1750)	Goldberg Gala Tempo Ganja Presto A La Kalimba Allegro Energico Celtic Air A La Francese Tango Romantico La Carousel Theme (reprise)



PIERS ADAMS

is widely regarded as one of the greatest recorder players of our time. He has recorded numerous CDs and given thousands of concerts and broadcasts across the world with his iconic baroque ensemble Red Priest, and as soloist in many other contexts, attracting the highest acclaim for his bold and creative musicianship.

He has performed with orchestras around the world, including the Philharmonia, English Sinfonia, the BBC Concert Orchestra, the Academy of Ancient Music, the City of London Sinfonia and the Singapore Symphony Orchestra, in venues including the Royal Festival, Queen Elizabeth and Wigmore Halls, as well as in private concerts for HRH The Prince of Wales and the Duke of Edinburgh.

In between concerto appearances and tours with Red Priest, Adams performs and records with musicians across a wide range of genres.

For quite some time, he has nurtured a profound aspiration to merge the recorder's elegance with the vast realm of opportunities presented by contemporary synthesizer technology. This creative vision ultimately materialized in the form of his revolutionary album, *Bach Side of the Moon*, which soared to the fifth position on the esteemed international New Age charts. Serendipitously, his encounter with Lyndy proved to be a pivotal moment, leading to the inception of *Baroque Alchemy*.




In diesem Konzert erklingen Instrumente von Adriana Breukink, der wir mit diesen Konzerten in besonderer Weise gedenken.

© Emma Bailey



SO, 21.5.23 | 13.30 | » Rossini-Saal



Margret Löbner
Blockflötenzentrum
Bremen

Blockflöten Zubehör Noten Reparaturen

Blockflötenzentrum Bremen

Fon: 0049.421.702852

E-Mail: info@loebnerblockfloeten.de

www.loebnerblockfloeten.de





LYNDY MAYLE

studied piano and harpsichord at the Royal College of Music, where she was a multiple prizewinning student. Deciding against the uncertainties of a career as a solo harpsichordist, she worked instead as a music director at the National Theatre and as a recording artist for film and TV, before training and practising for several years as a music therapist, and latterly establishing herself as a highly respected piano teacher and accompanist. Baroque Alchemy marks a welcome return to the concert platform – and to her early music roots – and she brings a wealth of musical experience, passion, and spirit to this joyful musical collaboration.

For more information on Piers' and Lyndy's activities, including future tour dates, videos and recordings, please visit www.baroquealchemy.com

© Piers Adams



Aafab BV

Jeremiestraat 4-6
 NL – 3511 TW Utrecht
 Tel.: 0031 3 02 31 63 93
 www.aafab.nl

Bärenreiter-Verlag

Heinrich-Schütz-Allee 35-37
 DE – 34131 Kassel
 Tel.: 0049 561 3 10 50
 www.baerenreiter.com
vertreten durch das Musiklädle Schunder

BauArt Basel

Giovanni Tardino Flutes
 Claragraben 160
 CH – 4057 Basel
 Tel.: 0041 61 6818138
 www.bauartbasel.com

Bergstrøms Instrumentbyggeri

Ture Bergstrøm
 Brinken 68
 DK – 4700 Naestved
 Tel.: 0045 26449229
 www.bergstrom.dk

Biberger Klangbäckerei

Alois Biberger
 Pelzgartenstrasse 2
 DE – 684175 Johannesbrunn
 www.klangbaeckerei.de

Blockfloete.eu

Am Ried 7
 DE – 36041 Fulda
 Tel.: 0049 661 968938-0
 www.@blockfloete.eu

Blockflötenschmiede

Am Kuhberg 9a
 DE – 97080 Würzburg
 Tel.: 0049 931 35828195
 www.floetenschmiede.de

Blockflötenshop

Silke „Katze“ Kunath
 Am Ried 7
 DE – 36041 Fulda
 Tel.: 0049 661 968938-50
 www.blockfloetenshop.de

Blockflöten-Manufaktur

Micha Silkenat
 Haegweg 5
 DE – 29303 Bergen
 Tel.: 0049 05051 509 32 69
 www.blockfloeten-manufaktur.de

Blockflötennoten

Eisenhutstraße 8
 80689 München
 Tel.: 0049 89 1602095711
 b.hintermeier@t-online.de

Blockflötenzentrum Bremen

Osterdeich 59a
 DE – 28203 Bremen
 info@loebnerblockfloeten.de

Bodil Diesen

Greverudåsen 14
 NO – 1415 Oppedgård
 Tel.: 0047 90 50 30 45
 www.bodildiesen.no

Breitkopf & Härtel Verlag

Book and Music Publishers
 Walkmühlstraße 52
 DE – 65195 Wiesbaden
 Tel.: 0049 611 45008 0
 www.breitkopf.de
vertreten durch das Musiklädle Schunder

**Cembalo Fuchs**

Christian Fuchs
Bolongarostr. 186
DE – 65929 Frankfurt-Höchst
Tel.: 0049 6915046878
www.cembalo-fuchs.de

De Vries Recorders

Tom de Vries
Eysingapad 30
NL – 9064KK Aldtsjerk
Tel.: 0031 634443178
devriesrecorders@gmail.com

Early Flutes

Simon Polak
Biezendijk 32
NL – 5465 LD Veghel
Tel.: 0031 4133 6 73 50
www.earlyflute.com

Early Music im Ibach-Haus

Wilhelmstraße 43
DE – 58332 Schwelm
Tel.: 02336 990290
info@blockfloetenladen.de

Edition Halbig GmbH & Co. KG

Schreinerstraße 8
DE – 85077 Manching
Tel.: 0049 845932490
www.dux-verlag.de
vertreten durch das Musiklädle Schunder

Edition Tre Fontane

Eckenerstraße 12
DE – 48147 Münster
Tel.: 0049 251 2301483
www.edition-tre-fontane.de

Edition Walhall-Verlag

Richard-Wagner Str. 3
DE – 39106 Magdeburg
Tel.: 0049 391 85 78 20
www.edition-walhall.de

Ehlert Blockflötenbau

Gartenkamp 6
DE – 29229 Celle
Tel.: 0049 5141 93 01 81
www.ehlert-blockfloeten.de

ERTA Deutschland e.V.

c/o Mollenhauer
Weichselstraße 27
DE – 36043 Fulda
Tel.: 0049 661 94 67 38
www.erta.de

Eusono

Aufderhöher Straße 96 A
DE – 42699 Solingen
www.eusono.de

Girolamo Musikverlag

Franz Müller-Busch e.K.
Bonifatiusstraße 1a
DE – 29223 Celle
Tel.: 0049 5141 9 78 32 68
www.girolamo.de

Flötenwerkstatt

B.J.Glauser
CH-5725 Leutwil
Tel.: 0041 79 715 29 05
www.fluteworkshop.ch

Hal Leonard Europe GmbH

Gürtelstr. 29a-30
DE – 10247 Berlin
Tel.: 0049 30 2592398-00
vertreten durch das Musiklädle Schunder

Heinrichshofen's Verlag GmbH & Co. KG

Liebigstraße 16
DE – 26389 Wilhelmshaven
Tel.: 0049 4421 92 67-0
www.heinrichshofen.de

Historische Tasteninstrumente**Schmidt**

KleinSchwaßerWeg 23
DE – 18198 Großschwaß
Tel.: 0049 38207 91 02 25
www.cembalobau.de

Huber Swiss Blockflötenbau

Markus Huber AG
Fachstr. 21
CH – 8942 Oberrieden
Tel.: 0041 44 725 49 04
www.huber-music.ch
vertreten durch das Musiklädle Schunder

Kobliczek Musikinstrumentenbau**C.Hammann**

Limburger Str. 39-41
DE – 65232 Taunusstein
Tel.: 0049 6128 73403
www.team-hammann.de

Kulossa Blockflötenbau

Doris Kulossa
Petersilienstraße 29
DE – 32825 Blomberg
Tel.: 0049 5235 9949517
www.kulossa.com

Küng Blockflöten GmbH

Grabenstr. 3
CH – 8200 Schaffhausen
Tel.: 0041 52 630 09 99
www.kueng-blockfloeten.ch

LdP Recorders

Simone de Paolis
Piazza Aia di Pile n° 9
It – 67100 L'Aquila
Tel.: +393473327349
www.ldprecorders.com

Lorenzo Lio

Gottfried-Keller-Strasse 22
CH – 9000 – St. Gallen
Tel.: 0041 774377750
llrecorders@gmail.com

Löbner Blockflöten

Osterdeich 59a
DE – 28203 Bremen
Tel.: 0049 421 702852
www.loebnerblockfloeten.de

Magalhaes Music

Sijlhoff 34
NL 1082 EP Amsterdam
www.marcomagalhaes.com

Moeck Musikinstrumente & Verlag GmbH

Lückenweg 4
DE – 29227 Celle
Tel.: 0049 5141 88 53 0
www.moeck.com

Mollenhauer Blockflötenbau

Weichselstraße 27
DE – 36043 Fulda
Tel.: 0049 661 94 67 0
www.mollenhauer.com

Musch Blockflöten

Sickingenstr. 10a
DE – 79117 Freiburg
Tel.: 0049 761 6008369
www.monikamusch.de

**Musiklädle Schunder**

Neureuter Hauptstr. 316
DE – 76149 Karlsruhe/Neureut
Tel.: 0049 721 707291
www.musiklaedle.de

Musikverlag Bornmann

Hermann-Werner Str. 1
DE – 71101 Schönaich
Tel.: 0049 7031 65 21 30
www.musikverlag-bornmann.de

Netsch Blockflöten & Flötentaschen

Ralf Netsch
Kalitzer Straße 2
DE – 39279 Zeppernick OT Brietzke
Tel.: 0049 39245 63 98 06
netsch99@aol.com

Paetzold by Kunath

Kunath Instrumentenbau
Am Ried 7
DE – 36041 Fulda
Tel.: 0049 661 9 639 38 0
www.kunath.com

Peter van der Poel

Historical Oboes, Clarinets & Recorders
Zr. Spinhovenlaan 12
NL – 3981 CS Bunnik
Tel.: 0031 306 56 44 88
www.petervanderpoel.nl

Rohmer Recorders

Joachim Rohmer
Meteorite. 6
DE – 29221 Celle
Tel.: +49 (0) 5141 217 298
www.rohmer-recorders.de

Schott Music & Co. KG

Weihergarten 5
DE – 55116 Mainz
Tel.: 0049 6131 246-0
www.schott-music.com

Ekkehart Stegmiller

Mozartstraße 1
DE – 89231 Neu-Ulm
Tel.: 0049 731721158
stegmiller@t-online.de

Stephan Blezinger

Meisterwerkstätte für Flötenbau
Deitmerstraße 9
DE- 12169 Berlin
Tel.: 0049 30 7970 8883
www.blezinger.de

Ursula Kurz-Lange

Blockflötentaschen
Brunsborg 39b
DE – 22529 Hamburg
Tel.: 0049 40 5577 9241
ukula@gmx.de

Verlag Campo

KreaStiOn vzw. (Pieter Campo)
Boekwegstraat 12
B – 2900 Schoten
www.kreastion.be
vertreten durch das Musiklädle Schunder

Verlag Universal Edition

Forsthausgasse 9
AT – 1200 Wien
www.universaledition.com
vertreten durch das Musiklädle Schunder

